

mer durch Bolzen
aus voller Fahrt
bremse kräftig be-

ehenden Schlepper
anlage des Schlep-
hebel betätigt, der
den Portaltrieb auf



20
e erreicht werden,
hr.

den Motor einige
anlage erwärmt.

Bei niedrigen Drehzahlen (Leerlauf) die Hydraulikanlage nicht belasten, da sonst die Lager der Pumpe starkem Verschleiß unterliegen. Vor dem Heben von Geräten deshalb die Motordrehzahl auf ca. $\frac{3}{4}$ der Nenndrehzahl bringen.

Aus Gründen der Unfallverhütung darf sich bei Arbeiten mit der Hydraulikanlage außer dem Fahrer keine weitere Person auf dem Schlepper befinden.

Bei Fahrten vom und zum Feld die Dreipunktaufhängung ganz ausheben und die Hubwelle in dieser Stellung mit der Transportsicherung (Hebel links am Hubwerk) verriegeln.

Bei der Handregelhydraulik ist der Schalthebel am Steuergerät in „Neutral“-Stellung mit der Sperre zu sichern.

Automatische Regelhydraulik

Die automatische Regelhydraulik bietet eine Reihe von Vorteilen, die sich in besonderem Maße bei der Pflugarbeit, aber auch bei der Arbeit mit anderen Bodenbearbeitungsgeräten auswirken. So werden die Arbeitsgeräte vom Kraftheber des Schleppers während der Arbeit getragen. Dadurch wird die Schlepperhinterachse zusätzlich belastet, der Raddruck erhöht und schädlicher Schlupf vermieden. Die Zugkraft des Schleppers wird dadurch voll wirksam und höhere Flächenleistungen können erzielt werden.

Regel - Hubwerk und Regel - Steuerventil

- | | |
|------------------------|---------------------------------------|
| 1 Oberer Lenker | 7 Anschlag |
| 2 Maßwerlfeder | 8 Schalthebel |
| 3 Übertragungsgestänge | 9 Regelhebel |
| 4 Vorwählhebel | 10 Zulauf |
| 5 Hubwelle | 11 Anschluss für Zusatz - Steuergerät |
| 6 Regelstange | 12 Rücklauf |
| | 13 Drosselhebel |

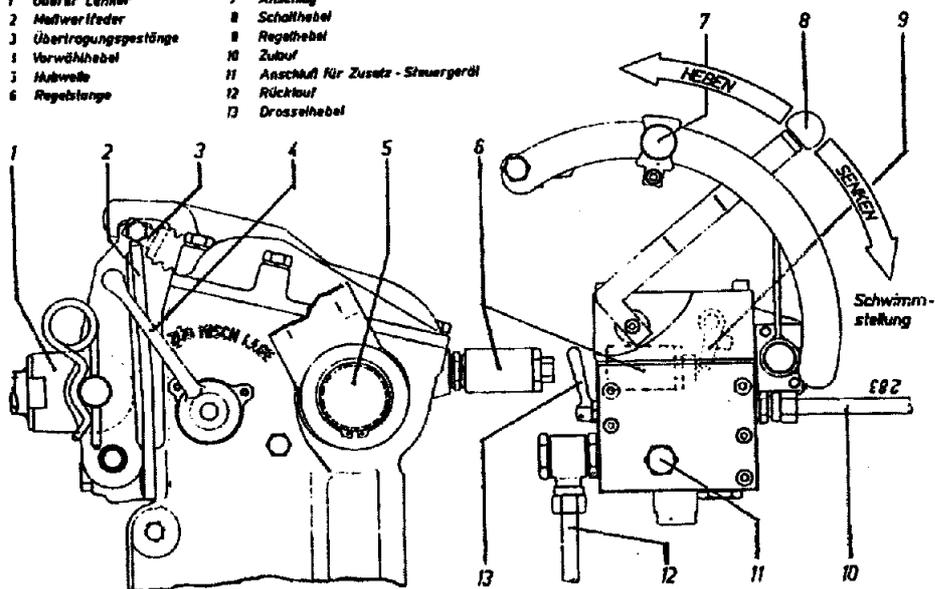
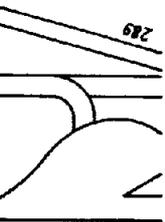


Abb. 21

leicht wiederge-

häufig anspricht,
„regelung“ zu

mer 2



Handregelhydraulik

Mit der Handregelhydraulik kann das Gewicht des Arbeitsgerätes ganz oder teilweise auf die Schlepperhinterachse verlagert werden. Diese Gewichtsobertragung wird mit einem Handhebel am Steuergerät stufenlos eingestellt und kann fein dosiert werden.

Durch die zusätzliche Belastung der Hinterachse wird der schädliche Radschlupf vermieden, die Zugkraft des Schleppers kann voll ausgenutzt und höhere Flächenleistungen erzielt werden.

1. Aufbau des Handregel-Steuergerätes

Der Schalthebel (A/29) kann in die Stellungen „Heben“, „Senken“ und „Neutral“ geschwenkt werden. Bei der Stellung „Neutral“ kann er mit der Sperre (C/29) gesichert werden. Mit dem Hebel (B/29) kann das Gewicht des Arbeitsgerätes auf die Hinterachse verlagert werden. Die Werte 0–10 auf der Skala des Einstellsegments (E/29) gestatten eine genaue Einstellung. Dabei entspricht der Wert 10 der größtmöglichen Hinterachsbelastung. Der Hebel (D/29) gestattet den Betrieb hydraulischer Zusatzgeräte, z. B. eines Frontladers. Für Kraftheberbetrieb ist der Hebel (D/29) nach hinten, für Frontladerbetrieb nach vorn zu schwenken.

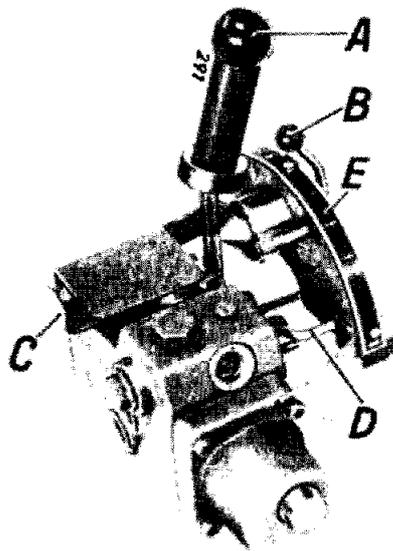


Abb. 29

2. Schaltstellungen

a) Schaltstellung „Heben“ (vorn)

In dieser Schaltstellung wird das Arbeitsgerät hydraulisch angehoben. Wenn die Hubarme die oberste Endstellung erreicht haben, schaltet das